

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	10.04.2013	öffentlich
Fachbeirat für Mädchenarbeit	22.05.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Zwischenbericht zum Modellprojekt des Landes NRW "Kein Kind zurücklassen"

Betroffene Produktgruppe

11.06.01 Förderung von Kindern/Prävention

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

JHA, 07.11.2012, TOP 10, Drucksachen-Nr. 4887/2009-2014

Sachverhalt:

Die Stadt Bielefeld hat sich mit Antrag vom 12.12.2011 um die Teilnahme am Modellprojekt: „Kommunale Präventionsketten – Kein Kind zurücklassen“, beworben. Unter mehr als 50 nordrhein-westfälischen Kommunen wurde sie als einer von letztlich 18 Modellstandorten ausgewählt. Damit wurde auch die bislang geleistete präventive Arbeit, z. B. im Elementarbereich, aber auch beim Übergang von der Schule in den Beruf gewürdigt.

Das Jahr 2012 war durch den Aufbau der Projektstruktur und die Analyse der in Bielefeld bereits bestehenden Präventionsangebote und deren Vernetzung geprägt. Hierzu wurde ein intensiver Rechercheprozess initiiert, der in einem ersten Schritt in einer Präventionskonferenz mündete. Hier hat die Verwaltung sowohl eine sog. „Präventionskette“ für Bielefeld mit Angeboten für Kinder und Jugendliche von der Geburt bis zum 21. Lebensjahr präsentiert, als auch neue, für Bielefeld innovative Projekte vorgestellt. Dabei ist das Projekt „Stadtteilmütter“ besonders zu nennen, das im Rahmen des Modellvorhabens auch bei der Fachveranstaltung „Mit Eltern“ in Düsseldorf vorgestellt wurde. Das zunächst projekthaft finanzierte Angebot konnte zum 01.01.2013 in eine Regelfinanzierung für das Gebiet Sieker überführt werden.

Damit das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ eine breite Basis in der Bielefelder Verwaltung aber auch bei den anderen Akteuren, wie freien Trägern, Schulen, politischen Vertretern, etc. findet, wurde im Dezember eine Lenkungsgruppe eingerichtet (siehe Übersicht in der Anlage), die das Ziel hat, die Präventionskette zu ergänzen, weitere Handlungsschwerpunkte zu erarbeiten, neue Projekte zu initiieren und Netzwerkstrukturen aufzubauen. Hierzu wurden für das Jahr 2013 nachfolgende Fachgruppen gebildet:

- Sprachförderung - die bereits bestehende Gruppe wird inhaltlich um den Primarbereich erweitert
- Zukünftige Ausrichtung der Schulsozialarbeit
- „KiGs“
- Gesundheit, Ernährung, Bewegung
- Ferienbetreuung

Derzeit werden die Gruppen mit den konkret handelnden Personen aus den unterschiedlichen Institutionen besetzt, um hier gezielt an den gemeinsam identifizierten Themenschwerpunkten zu arbeiten.

Ein Focus des Projektes lag 2012 auch auf dem Bereich der Quartiersentwicklung in zwei ausgewählten kleinräumigen Gebieten. Hier ist der Prozess der Beteiligung der Anbieter und Akteure im Quartier soweit abgeschlossen, dass nunmehr die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner erfolgen muss, um einen umfassenden Überblick über die Bedarfssituation der Bewohnerschaft zu erhalten. Hier sollte in 2012 bereits ein erster Schritt unternommen werden. Vor dem Hintergrund der Anforderungen an ein Ausschreibungsverfahren für eine extern durchgeführte Befragung, konnte dies in 2012 noch nicht umgesetzt werden. Es wurde eine konkretisierte Aufgabenbeschreibung formuliert, die sich derzeit im Abstimmungsprozess mit der Koordinierungsstelle des Landes befindet. Nach erfolgter Abstimmung würde von hier das Ausschreibungsverfahren initiiert, so dass im Mai mit der konkreten Umsetzung gerechnet werden kann.

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.